

# Liebe und mitreissende Melodien

## Operettenbühne Bremgarten Premiere mit einem Evergreen zum 40-Jahr-Jubiläum

VON SUSANNA VANEK

Mit der Premiere von «Der Vogelhändler» gelang der Operettenbühne Bremgarten ein perfekter Auftakt ins 40-Jahr-Jubiläum. Bei der frischen, witzigen und temporeichen Inszenierung spielten bekannte Operettenevergreens die Hauptrolle.

Liebeswirren, Eifersucht, Intrigen sowie viel Musik und Tanz, das sind die Zutaten der lustigen Operette «Der Vogelhändler», die gleich nach ihrer Uraufführung 1891 dank eingängigen Melodien grosse Erfolge feierte. Nach der Gründung des Vereins Operettenbühne Bremgarten, dank der die Operntendition in Bremgarten Weiterbestand hatte, nahmen die damals Verantwortlichen «Der Vogelhändler» ins Programm auf. Dass nun erneut «Der Vogelhändler» gespielt wird, stellte also ein gewisses Wagnis dar. Die Premiere zeigte: Das Risiko hat sich gelohnt. Im 40. Jahr hat die Operettenbühne Bremgarten keinen Staub angesetzt, sondern bewies mit einer frischen Aufführung und einer gekonnten Umsetzung der wunderschönen Melodien, weshalb sie über den Kanton Aargau hinaus bekannt ist.

### Der falsche Kurfürst

Die Handlung der heiteren Komödie «Der Vogelhändler» dreht sich um das Liebespaar Adam und Christel, das sich aufgrund von Missverständnissen trennt, aber am Ende wieder zueinanderfindet. Ein Grund dafür ist ein verschuldeter Graf, der sich als Kurfürst ausgibt.



Viel Aufregung und Verwirrung im Saal des kurfürstlichen Schlosses. DOMINIC KOBELT

Daniel Zihlmann sah man bei der Operettenbühne Bremgarten schon mehrfach als Solist. Der stimmungswaltige Tenor überzeugte bei der Premiere nicht nur mit seinem Gesang, sondern auch mit dem Schauspiel. Man nahm ihm den Adam voll und ganz ab - erstaunlich, wie ihm auch der Tiroler Dialekt gelang. Die Wienerin Melanie Wurzer war als Christel zum ersten Mal in Bremgarten zu hören. Ihre charmante Darbietung zeigte, dass

sich ihr Engagement gelohnt hat. Souverän waren auch die anderen Solisten, Cecilia Berglund als Kurfürstin Marie, Daniel Camille Bentz als Graf Stanislaus, Erich Bieri als Baron Weps und Catherine Frey, die die Figur der Baronin Adelaide nicht karikierte, sondern aufzeigte, dass es sich um eine vom Leben enttäuschte Frau handelte. Neben den Profis bestand auch der Chor, der in der Aufführung eine wichtige Rolle spielt. Die Premiere bewies,

mit wie viel Herzblut die Mitglieder mit von der Partie sind. Das gleiche gilt für die Kinder, die temporeich auf der Bühne agierten. Das Ballett wurde bei dieser Inszenierung vielfach szenisch eingesetzt und wurde so zu einem Teil der Handlung.

### Das Spiel mit Kontrasten

Das Publikum liess sich vom «Vogelhändler» mitreissen, es spendete immer wieder Szenenapplaus, lachte herzlich und stand zuletzt klatschend auf. Neben den musikalischen Leistungen war dafür auch die Regie verantwortlich. Paul Suter, der für die Inszenierung verantwortlich ist, setzte auf ein temporeiches Spiel. Das ermöglichte unter anderem die Kostüme - die Adligen im Stück tragen Kleidung der 30er-Jahre, die ihnen Bewegungsfreiheit garantieren, und nicht die schwere Kleidung, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts, in dem das Stück spielt, üblich war. Somit spielt Suter auch mit Kontrasten, denn die Dorfbevölkerung ist anders gekleidet. Weiter setzt Suter beim Bühnenbild literarische Querverweise - zum Beispiel im 1. Akt mit dem Wald auf Shakespeare, oder im 3. Akt auf den «lieblichen Ort», in dem sich Liebende finden.

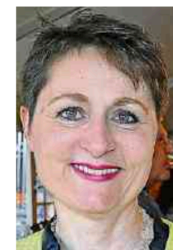
Suter spickt seine Inszenierung auch mit aktuellen Bezügen. Als die Dorfbevölkerung unerlaubterweise ein Wildschwein schießt, soll sie sich zur Strafe künftig nur noch vegan ernähren müssen. Weiter enthält die Inszenierung Seitenhiebe gegen nationale und internationale Politiker. Suter betont, das Sticheln gegen «die Obrigkeit» habe bei der Operette Tradition.

## ◆ Randnotizen

### «Ich komme seit 20 Jahren»



Nationalrat **Andreas Glarner** besucht seit 2001 jede Vorstellung der Operettenbühne Bremgarten. Dass in der aktuellen Aufführung ein «Professor Glarner, Spezialist für ausser-europäische Vögel» genannt wird, nahm der SVP-Politiker sportlich, meinte aber: «Man stichelt immer gegen die Gleichen.»



Die neue Regierungsrätin und Sozialdirektorin **Franziska Roth** verriet, dass sie vor 31 Jahren einmal selber in einer Produktion von «Der Vogelhändler» mitgesungen hat. «Danach ging ich aufs Abendgymnasium und hatte nicht mehr die Zeit für weitere Engagements», sagt sie.



SP-Grossrat **Thomas Leitch** und seine Frau konnten an der Premiere ein rundes Jubiläum feiern: Sie sind nämlich seit 20 Jahren jeweils Gast an der Premiere der Operettenbühne Bremgarten. (SVA)